

trifact rüstet das Kommunikationssystem im Luzerner Kantonsspital auf Digital-TV um

## Technologiewandel und Innovationsschutz

Der technische Wandel vollzieht sich immer schneller. Muss ein Spital deshalb kostbare Geräte in immer rasanerem Tempo ersetzen? Die Umrüstung des Luzerner Kantonsspitals (LUKS) am Standort Luzern auf DVB-C HDTV zeigt, dass dies nicht unbedingt der Fall sein muss.

Der Technologiewandel zu Digital-TV ist Ausdruck enormer Veränderungen im TV- und Radiomarkt während der letzten beiden Jahre: Filme und Radiosendungen sind heute praktisch nur noch digital zugänglich, dafür ist die Bildqualität frappant: HDTV gehört die Zukunft. Das LUKS als eines der grössten Zentrumsspitäler vollzog diese Umstellung zusammen mit trifact. Dieser Upgrade konnte als Nachrüstung ausgeführt werden und war daher im Verhältnis zu einer kompletten Neuausrüstung kostengünstig. Warum?

### Modularer Aufbau heisst Investitionsschutz

Für fast das ganze Spital wurde ursprünglich ein Patienten-Kommunikationssystem gewählt, das modular aufgebaut ist. Die einzelnen Komponenten können je nach Stand der Technik nach und nach erneuert werden. Auf Grund dieses modularen Aufbaus des Systems konnten wichtige und teure Komponenten erhalten werden und die Umrüstung erforderte nicht den ganzen Ersatz der Hardware. Bis hin zu Kabeln,

Anschlussdosen und Schnittstellen konnte die bestehende Installation weiter verwendet werden. Damit bleibt die ursprüngliche Investition optimal geschützt.

In der Evaluation wurden deshalb die Wiederverwendbarkeit und die Wirtschaftlichkeit besonders gründlich geprüft. Dazu meint Bruno Sager, Leiter TBS am LUKS: «Die jüngste Aufrüstung und Erweiterung wurde aufgrund der hohen Investitionssumme öffentlich ausgeschrieben. Durch die Wiederverwendbarkeit bestehender Infrastrukturen konnte trifact nebst ausgezeichneten Referenzen auch preislich ein attraktives Angebot unterbreiten. Die auf den Zuschlag folgende Implementation lief in der gewohnt ruhigen und sachlichen Zuverlässigkeit ab.»

### Zwanzigjährige Zusammenarbeit

Diese erfolgreiche Nachrüstung fusst auch auf Gründen, die nicht nur technischer Natur sind: Das Team von trifact und das Luzerner Spital arbeiten schon über zwanzig Jahre zusammen. Im Einsatz stehen zur Zeit trimedia 122 von trifact. Die ursprünglichen Installationen wurden laufend erweitert, verbessert und kontinuierlich dem Stand der Technik angepasst. Für beide Partner bedeutet eine solche Zusammenarbeit eine besondere Freude. Wo es auf Spitalseite die Sicht aufs Ganze braucht, sind Lieferanten gefordert, Nachhaltigkeit unter Beweis zu stellen. trifact stellt dies durch verschiedene Massnahmen sicher:

- Planung, Produktion und Service in der Schweiz
- Umfassendes Angebot an technischen Lösungen
- Hardwaremässige Integration der verschiedenen Systeme durch Herstellung von «missing links»
- Softwaremässige Integration durch hochqualifizierte Ingenieure

Wie bei der Post: Die digitale Empfangsdame verkürzt das Suchen und das Warten.





Bruno Sager, Leiter Technik, Bau, Sicherheit am Luzerner Kantonsspital

- Ein Team von Verantwortlichen, die miteinander über Jahre harmonisieren

Dieses Rezept hat die Verantwortlichen des LUKS überzeugt. Bruno Sager: «Wir pflegen mit der Firma seit Langem eine ausgesprochen gute Zusammenarbeit. Sie zeichnet sich dadurch aus, indem trifact sehr gut auf unsere Kundenwünsche eingeht und es zuweilen auch schafft, beinahe Unmögliches möglich zu machen.

Durch ihre Dienstleistungen und ihr technisches Know-how sind die Fachleute aus Sempach in der Lage, bestehendes Equipment den jeweils aktuellen technischen Ansprüchen anzupassen (z.B. Umstellung von SD- auf HD-Signal). Dadurch resultiert für uns als Kunde ein sehr hoher Investitionsschutz.»

### Ticket-System für ambulante Patienten

Der Zustrom von ambulanten Patientinnen und Patienten oder von Gästen stellt für ein grosses Spital wie das LUKS eine personalintensive Herausforderung dar. Da sich mittlerweile die meisten Leute gewohnt sind, beim Anstehen in einer Warteschlange ein Ticket zu ziehen, etwa wie auf einem Postamt, stellt sich die Frage, ob ein solches System nicht auch für den Spitalbetrieb sinnvoll wäre. Das LUKS hat deshalb zusammen mit trifact ein derartiges Aufrufsystem implementiert. Die ambulante Patientin oder der Gast identifizieren sich mit der eidgenössischen Versicherungskarte und ziehen ein Ticket. Das Aufrufsystem meldet die Besucher beim zuständigen Personal an. Im Wartebereich werden die Patientinnen oder Patienten vom entsprechenden Schalter aufgeboten.

Das System erlaubt es, Patientinnen mit Voranmeldung oder solche mit besonderen Bedürf-



Keine nervösen Patienten mehr: Jeder weiss, wann er drankommt.

nissen separat zu behandeln. Zudem automatisiert das System den administrativen Aufwand, weil es die Personalien dem Personal digital zur Verfügung stellt. Natürlich erlaubt das System auch eine grosse Menge statistischer Daten zu erheben: die Wartezeiten, den Bearbeitungsaufwand, die täglichen Spitzen usw.

### Technologiewandel bleibt eine stetige Herausforderung

Ein solches Aufrufsystem oder die erfolgreiche Migration auf HDTV zeigen, dass technische Innovationsschritte Lieferanten und Spitäler stark fordern: Lange Zeit war bei HDTV beispielsweise unklar, welche Norm sich durchsetzen würde, ob es eine freie Wahl des Routers gebe oder wann die analogen Kanäle abgeschaltet würden. – Solche offenen Fragen, die teilweise sogar im Parlament entschieden werden müssen, werden Technologiefirmen und Spitäler auch in Zukunft auf Trab halten.

Es erstaunt deshalb nicht, dass das Zentrums- spital in Luzern seine Lieferantin auch bei weiteren Ausbau- und Erneuerungsplänen konsultieren wird. Bruno Sager: «Die Spitalinfrastruktur ist einem laufenden Wandel unterworfen. Dementsprechend ist auch im Bereich der Patienten-Medienterminals davon auszugehen, dass weitere Projekte folgen werden. Aufgrund der guten Erfahrungen werden wir auch bei der Ausschreibung dieser Projekte die Produkte von trifact gerne in Betracht ziehen.»

